

Impulse Inklusion 2013

Projektförderung zu allgemeinen Maßnahmen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in Baden-Württemberg

Übersicht über geförderte Projekte



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG,
FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN

Inhaltsverzeichnis:

Inklusive Gemeinde/ Stadt	4
Implementation Inklusion in den Sozialraum Stadt Aalen.....	4
Inklusions-Check Ellwangen.....	5
Auf dem Weg zu einem inklusiven Esslingen.....	6
Spaichingen inklusive.....	7
Inklusionssiegel Deizisau.....	8
Mit dabei – inklusiv in Waldkirch.....	9
Inklusion stärken – für (m)ein selbst bestimmtes Leben Rottenburg.....	10
Holzgerlingen – eine Gemeinde lebt Inklusion.....	11
Ehrenamt und Engagement	12
DiakoniePunkt Mannheim.....	12
Café Bohne mobil Tübingen.....	13
Bürgermarkt Neunkirchen.....	14
Gesellschafter-Modell Ludwigsburg.....	15
Mobilitätsbegleiter Reutlingen.....	16
Mobilitätsbegleitung Reutlingen.....	16
Barrierefreiheit	17
Wanderausstellung „Barrierefreiheit im Sozialraum“.....	17
Alle(s) erreichen im Landkreis Sigmaringen.....	18
Projekt: NeLe – Online Netzwerk Leutkirch.....	19
Meine-deine-unsere-Welt – ein inklusives Schulprojekt im Landkreis Böblingen.....	20
Landesweites, Kommunales Netzwerk Kindertagesbetreuung.....	21
Leitfaden Barrierefreiheit in Kultureinrichtungen Stuttgart.....	22
Gut-Persönlich-Verbunden... Junge Plattform für Freiburg.....	23
Koordinationsstelle barrierefreie Kommunikation Region Stuttgart.....	24
auf dem Weg... Stadtführungen in Reutlingen.....	25
Inklusion im Sozialraum leben Stuttgart.....	26
Inklusion in Freizeit, Kultur, Sport	27
kultur inklusiv Schwäbisch Gmünd.....	27
Groove Inclusion Remstal.....	28
Musikschulensemble Bopfingen.....	29
Soap – für alle! Biberach.....	30
Inklusives Kunstatelier Ravensburg.....	31
Inklusiver Chor Rastatt.....	32
Inklusiver Omnibus Graben-Neudorf.....	33
Tanznester Stuttgart.....	34
Popbastion Ulm.....	35
Inklu(pas)sion - Gemeinsam mit Leidenschaft zur Inklusion Stuttgart.....	36

Theaterprojekt „selbst gemacht“ Münsingen-Buttenhausen	37
Shelbys Geschichte vom Löwen Göppingen	38
wage-Mut Ortenaukreis	39
Multinationales Elterncafé Freiburg	40
Inklusive Tischtennisgruppe für Jugendliche Reutlingen	41
Offenes Atelier Herten	42
Special Olympics Landes-Fußballauswahlmannschaft	43
Inklusive Nachmittagsbetreuung für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung in Stuttgart.....	44
Integrative Nachmittagsbetreuung Lauchringen	45
Inklusive Nachmittagsbetreuung Stuttgart	46
Theater inklusive Mössingen / Reutlingen	47
Inklusive Band Gaggenau	48
Grünes Klassenzimmer Bad Boll.....	49

Inklusive Gemeinde/ Stadt

Implementation Inklusion in den Sozialraum Stadt Aalen

Projektträger:

Stadt Aalen

Marktplatz 30

73430 Aalen

Telefon: 07361-52497-15

Ansprechperson: Eugenie Andres

Vorhaben:

Die Stadt Aalen initiierte 2010 ein Beirat von Menschen mit Behinderung. Dieser entwickelte ein Handlungskonzept „Aalen für alle“. Aus diesem Konzept soll nun ein kommunaler Aktionsplan entwickelt werden, der von einer breiten Basis mitgetragen wird und die unterschiedlichen sozialräumlichen Strukturen der Stadt berücksichtigt.

Der kommunale Aktionsplan soll unter einem Bürgerbeteiligungsprozess mit Menschen mit und ohne Behinderung entstehen. Die Bereiche Bildung, Erziehung, Gesundheit, Arbeit, Wohnen, Barrierefreiheit, Kultur, Freizeit, Sport, Persönlichkeitsrechte, Sozialraum und frühe Hilfen sollen beinhaltet sein.

Der Aktionsplan soll in allen Bereichen der Stadtverwaltung verankert werden. Die relevanten Mitarbeiter werden daraufhin geschult. Es folgt die Öffnung zum Gemeinwesen und die Nutzbarmachung der kommunalen Infrastruktur.

Abschließend soll der Aktionsplan in den Sozialräumen implementiert werden.

Inklusions-Check Ellwangen

Projektträger:

Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Strombergstr. 11

70188 Stuttgart

Telefon: 0711-2633-1140

Ansprechperson: Birgit Baumgärtner

Vorhaben:

Unter der Fragestellung „Wie inklusiv ist unser Sozialraum“ plant der Caritasverband Rottenburg-Stuttgart in einer katholischen Kirchengemeinde in Ellwangen Menschen mit Behinderung die volle Teilhabe im Sozialraum zu ermöglichen.

Zunächst werden die bestehenden Teilhabe-Strukturen erhoben und die Barrieren benannt. Teilnehmer in diesem Prozess sind Menschen mit Behinderungen, soziale Dienste, Vereine, Initiativen, ehrenamtlich Engagierte, Einzelpersonen, Unternehmen, Behörden. Der Prozess soll sich am Praxishandbuch „Kommunaler Index für Inklusion“ orientieren.

In einem zweiten Schritt werden die Erkenntnisse zu einem Aktionsplan zusammen getragen. Die Umsetzung des Aktionsplans ist nicht Teil des Projekts.

Als Kooperationspartner beteiligen sich die Caritasregion Ostwürttemberg, die Stiftung Haus Lindenhof und die Kirchengemeinde Hl. Geist am Projekt. Der gesamte Prozess wird in einem Kurzfilm dokumentiert.

Auf dem Weg zu einem inklusiven Esslingen

Projektträger:

Stadt Esslingen

Amt für Sozialwesen

Beblingerstr. 3

73728 Esslingen

Telefon: 0711-3512-2528

Ansprechperson: Christian Bergmann

Vorhaben:

In der Stadtverwaltung Esslingen besteht seit 2012 eine Arbeitsgruppe (AG) um die vielfältigen Ansätze zur inklusiven Arbeit zu bündeln und zielgerichtet einen „Weg zu einem inklusiven Esslingen“ zu gehen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem „AK Hilfen für Menschen mit Behinderungen“, in dem fast 50 Personen aus dem weiten Spektrum der Behindertenhilfe vertreten sind (Einrichtungsträger, Landkreis Esslingen, Rohräckerschule für Kinder mit Behinderung, städtische Ämter).

Aus dem Umsetzungsplan des Landes Baden-Württemberg zur UN

Behindertenrechtskonvention wählte die AG Bereiche aus, die für die Stadt Esslingen als kreisangehörige Kommune umsetzbar sind. Das beantragte Projekt setzt sich aus drei Bausteinen zusammen:

1. Empirische Erhebung zur Lebenssituation von Menschen mit Behinderung in den Bereichen Wohnen, Barrierefreiheit im öffentlichen Raum sowie Kultur, Freizeit, Gesundheit und Sport
2. Durchführung von beteiligungsorientierten Zukunftswerkstätten in Stadtverwaltung und Gremien mit dem Ziel, verlässliche Strukturen zu schaffen
3. Entwicklung eines auf die einzelnen Sozialräume der Stadt bezogenen Aktionsplans

Für den Baustein 1 wird ein Forschungsauftrag vergeben (Zeitraum 12/2013 bis 04/2014).

Ziel des Projekts ist der Aufbau einer konzeptionellen Basis für eine inklusive Stadt und damit einhergehend die räumliche und konkrete Verbesserung der Lebenssituation und Teilhabe von Menschen mit Behinderung.

Spaichingen inklusive

Projektträger:

Lebenshilfe Landkreis Tuttlingen gGmbH

Paracelsusweg 10

78532Tuttlingen

Telefon: 07461-96584-0

Ansprechperson: Ursula Rohmer

Vorhaben:

Die Lebenshilfe Landkreis Tuttlingen plant zusammen mit dem Landkreis Tuttlingen und der Stadt Spaichingen die Entwicklung von Grundlagen für eine inklusive Stadtgesellschaft.

Unter der Fragestellung, wie der Sozialraum für Menschen mit Behinderung sensibilisiert werden kann, werden folgende Handlungsfelder bearbeitet: Erziehung, Bildung und Schule, Ausbildung, Arbeits- und Berufsleben, Wohnen, Verkehr und individuelle Mobilität, Soziale Unterstützung und Dienstleistungen, Kultur, Kirche, Freizeit, Sport, Politik, Ehrenamt, barrierefreie Kommunikation und Information.

Es wird ein Arbeitskreis der Träger der Eingliederungshilfe gegründet mit dem Ziel, die Vernetzung von Einrichtungen und Diensten zu schaffen. Weiterhin wird ein Projektbeirat gegründet mit Menschen mit und ohne Behinderung, Fachkräften, Ehrenamtsvertretern, Vereinen und Verbänden.

Durch Veranstaltungen in Form von Bürgeranhörungen und Stadtbegehungen soll zur Mitwirkung und Themenfindung eingeladen werden. Ziel des Projektes ist die Beteiligung von Menschen mit und ohne Behinderung bei der Etablierung von Vernetzungsstrukturen, bei der Eröffnung alltäglicher Begegnungsräume und der Entwicklung eines inklusiven Gemeinwesens.

Inklusionssiegel Deizisau

Projektträger:

Gemeinde Deizisau

Am Marktplatz 1

73779 Deizisau

Ansprechperson: Thomas Matrohs

Vorhaben:

Die Gemeinde Deizisau ist bestrebt, Barrierefreiheit in der Gemeinde zu realisieren. Zu diesem Prozess fanden zwei Inklusionsforen im Mehrgenerationenhaus mit Betroffenen, Familien und engagierten Bürgern statt, bei denen unter anderem der Projektantrag entwickelt wurde.

Einrichtungen und Geschäften in Deizisau soll ein Inklusionssiegel verliehen werden, wenn sie eine Barriereüberwindung anbieten. Durch Serviceleistungen und Kundenorientierung sollen bauliche Barrieren umgangen werden: telefonische Bestellung, Bedienung vor dem Laden, Nach-Hause-Service usw.

Außerdem ist ein Inklusionsführer geplant, der Behindertentoiletten, Geschäfte mit Rollstuhlzugang, Zugänge zu öffentlichen Gebäuden usw. beschreibt und auch Ansprechpersonen benennt. Die Aufgaben wird eine Person auf Honorarbasis übernehmen mit Unterstützung von ehrenamtlich tätigen Bürgern.

Die Inklusionsforen sollen den Prozess weiterhin begleiten.

Mit dabei – inklusiv in Waldkirch

Projektträger:

Stadt Waldkirch

Postfach 280

79176 Waldkirch

Telefon: 07681 404 149

Ansprechperson: Regine Gudat

Vorhaben:

Die Stadt Waldkirch hat mit dem Projekt „Waldkirch all inclusive“ in den letzten Jahren aktiv versucht, Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen oder Beeinträchtigungen am gesellschaftlichen Leben zu verbessern und ein Netzwerk aufzubauen.

Als nächsten Schritt sollen nun im Projekt „Mit dabei – inklusiv in Waldkirch“ konkrete Maßnahmen in den Bereichen Kultur/Freizeit/Sport, Arbeit und Barrierefreiheit umgesetzt und noch vorhandene Lücken geschlossen werden.

Geplant ist der Aufbau eines lokalen Netzwerkes von Arbeitgebern und Schwerbehindertenvertretungen zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Verbesserung der Arbeitsbedingungen für Menschen mit Einschränkungen oder Behinderungen. Durch regelmäßigen Austausch sollen Konzepte mit dieser Zielsetzung entwickelt werden.

Die Tourist-Information sammelt barrierefreie und behindertengerechte Angebote und veröffentlicht diese auf der Homepage der Stadt Waldkirch. Beschäftigte in Gastronomie und Dienstleistung sollen in Workshops und Trainings speziell auf den Personenkreis Menschen mit Behinderung geschult werden.

Im Mehrgenerationenhaus werden die Angebote und Aktivitäten hinsichtlich ihrer Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung überprüft und gegebenenfalls angepasst und erweitert. Die Stadt Waldkirch unterstützt alle diese Aktivitäten durch aktive Begleitung und Öffentlichkeitsarbeit.

Inklusion stärken – für (m)ein selbst bestimmtes Leben Rottenburg

Projektträger:

Freundeskreis Mensch e.V.
Robert-Bosch-Str. 25
72810 Gomaringen
Telefon: 07072 6001-111
Ansprechperson: Torsten Hau

Vorhaben:

Ziel des Projekts ist die Verbesserung der Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung am sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben.

Am Standort Rottenburg wird eine 50%-Personalstelle für Inklusion, Vernetzung und Gemeinwesensarbeit eingerichtet. Die Fachkraft knüpft Kontakte und bildet Kooperationen zu örtlichen Bildungsträgern, zu Sport-, Kultur- und Sozialeinrichtungen und Unternehmen mit dem Ziel, Begegnungsmöglichkeiten für Menschen mit und ohne Behinderung aufzubauen und ein bestandsfähiges Netzwerk zu bilden.

Die Wünsche von Menschen mit Behinderung in und außerhalb von Einrichtungen sollen gehört werden und Möglichkeiten der Umsetzung im „normalen“ Umfeld sollen gefunden und organisiert werden. Hierfür werden bestehende Kontakte beispielsweise zur VHS, zur Musikschule und zu örtlichen Sportvereinen intensiviert und neue Kontakte je nach Bedarf initiiert.

Zur Unterstützung der konkreten geplanten Vorhaben und für die individuelle Assistenz der Menschen mit Behinderung sollen Inklusionsbegleiter gewonnen und qualifiziert werden. Je nach Aufgabe werden diese über bestehende Kontakte zu örtlichen Vereinen, zur Schülerfirma, bei Kunstschaffenden oder im sozialen Umfeld angesprochen und daraufhin für und mit einzelnen Menschen mit Behinderung Assistenzleistungen abgestimmt.

Holzgerlingen – eine Gemeinde lebt Inklusion

Projektträger:

Sozialtherapeutischer Verein e.V.

Altdorfer Str. 5

71088 Holzgerlingen

Telefon: 07031 605888

Ansprechperson: Ute Oberkampf-Bader

Vorhaben:

Das Familienzentrum Holzgerlingen im Sozialtherapeutischen Verein e.V. ist sehr aktiv im Aus-bau des inklusiven Gemeindewesens in Holzgerlingen. Sie betreibt auf ehrenamtlicher Basis einen Familienladen (Sortiment orientiert am Familienbedarf).

Zentraler Bereich des Projekts ist es, den Familienladen als Begegnungsstätte mit Cafébetrieb zu erweitern und inklusiv – Ehrenamtliche und Menschen mit Behinderung – zu führen. Die Ehrenamtlichen sollen im Zuge des Projekts als Inklusionsbegleiter geschult werden.

Zusätzlich plant das Familienzentrum die Erweiterung der bestehenden Jugendgruppen, die Akquise und Ausbildung von Ehrenamtlichen, Ausbau inklusiver Netzwerke, Einbeziehung von Menschen mit Behinderung in öffentliche Gremien.

Ehrenamt und Engagement

DiakoniePunkt Mannheim

Projektträger:

Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche in Mannheim

M1, 1a

68161Mannheim

0621-28000-330

Ansprechperson: Ursula Igel

Vorhaben:

Das Diakonische Werk Mannheim möchte in Mannheim-Rheinau einen inklusiven DiakoniePunkt entwickeln. Das Konzept der DiakoniePunkte, das in Mannheim an einigen Standorten umgesetzt wurde, sind sozialräumlich orientierte Angebote, die aus den lokalen Bedarfen her-aus den Menschen vor Ort konkrete materielle Hilfe, Beratung und Begegnungsräume anbieten. Unter hauptamtlicher Verantwortung gestalten ehrenamtliche Mitarbeiter Angebote wie Café, Second-Hand-Verkauf usw.

Unter Einbeziehung von Menschen mit Behinderung soll nun in Mannheim-Rheinau ein inklusiver DiakoniePunkt entwickelt werden. Inhalte, Angebote, Programmgestaltung, Öffnungszeiten sollen gemeinsam mit Menschen mit Behinderung erarbeitet werden. In der Konzeption sollen Rahmenbedingungen beinhaltet sein, wie Begegnungen von Menschen mit und ohne Behinderung außerhalb der Institutionen gefördert werden können, wie sich Menschen mit Behinderung aktiv ehrenamtlich engagieren können. Netzwerkpartner im Stadtteil sind verschiedene Träger der Behindertenhilfe und der Gemeinwesenarbeit.

Soziale Treffpunkte fehlen im Quartier. Das Konzept wird Grundlage für Planung und Verwirklichung weiterer inklusiver DiakoniePunkte sein.

Café Bohne mobil Tübingen

Projektträger:

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Tübingen e.V.

Friedrich-Dannenmann-Str. 69

72070 Tübingen

Telefon: 07071-9440-51

Ansprechperson: Antonie Platz

Vorhaben:

Die Lebenshilfe Tübingen betreibt in der Volkshochschule Tübingen ein Café als Lernwerkstatt. Dort qualifizieren sich junge Menschen mit Behinderung im öffentlichen Raum.

Das Angebot soll nun erweitert werden. Es wird ein Catering-Service angeboten. Neben dem klassischen Catering unterstützt dabei Café Bohne mobil Vereine und Initiativen bei der Durchführung von Festen, Ständen und anderen Aktionen: von der Fasnet über die Betriebsfeier, das Sommerfest bis zur Weihnachtsfeier. Der Service wird übernommen von Menschen mit Behinderung und ehrenamtlich Engagierten.

Langfristig soll sich dadurch die Mithilfe, das Mitwirken von Menschen mit Behinderung in ihrer Gemeinde vor Ort verselbständigen.

Bürgermarkt Neunkirchen

Projektträger:

Johannes-Diakonie Mosbach
Neckarburkener Str. 2-4
74821 Mosbach
Telefon: 06261 88 770
Ansprechperson: Rüdiger Pluschek

Vorhaben:

In der Gemeinde Neunkirchen (1.800 Einwohner) schlossen mehrere Einzelhandelsgeschäfte. Daraufhin gründeten die Bürger des Ortes ein genossenschaftlich organisiertes Einzelhandels-geschäft, den Bürgermarkt Neunkirchen, als Einkaufsmöglichkeit zur Deckung des täglichen Bedarfs. Das Geschäft wurde im Oktober 2012 eröffnet. Im Bürgermarkt arbeiten 9 festangestellte Personen und etwa 40 Ehrenamtliche. Der Bürgermarkt verfolgt auch das Ziel, Kommunikationszentrum im Ort zu werden.

In Neunkirchen leben ungefähr 40 Personen mit wesentlicher Behinderung in Außenwohngruppen der Johannes-Diakonie, die in den Schwarzacher Werkstätten beschäftigt sind. Einige dieser Personen finden großen Gefallen an dem Modell und möchten sich gerne im Bürgermarkt ehrenamtlich engagieren. Daraufhin wurden 3 Maßnahmen zur Einbindung von Menschen mit Behinderung in das Ehrenamt Bürgermarkt entwickelt:

1. Direkte Mithilfe im Bürgermarkt (Regale füllen, Waren auszeichnen, Leergut usw.)
2. Beförderung des Einkaufs von motorisch eingeschränkten Kunden nach Hause
3. Auftrags-Besorgungen für Personen, die im Pflegeheim Neunkirchen leben und nicht mehr einkaufen gehen können – in Kooperation mit Heimleitung, Angehörigen und Pflegeheimbewohner

Die Interessenten für das ehrenamtliche Engagement sollen unter den Beschäftigten der Schwarzacher Werkstätten gefunden werden. Den Personen steht ein Inklusionscoach zur Seite. In Schulungen werden die Fähigkeiten eingeübt, die für das Ehrenamt erforderlich sind. Weiterhin übernimmt der Inklusionscoach die organisatorischen Absprachen und ist Kontaktperson für alle Beteiligten.

Gesellschafter-Modell Ludwigsburg

Projektträger:

Lebenszentrum PsychoSoziales Netzwerk gGmbH

Siegesstr. 3

71636 Ludwigsburg

Telefon: 07141 94715-11

Ansprechperson: Sandra Eischer

Vorhaben:

Das Lebenszentrum PsychoSoziales Netzwerk (PSN) mit Sitz in Ludwigsburg bietet die Entwicklung und Organisation flexibler, bedarfsgerechter Leistungen der Eingliederungshilfe für Menschen mit psychischer Behinderung im Landkreis Ludwigsburg an mit dem Ziel, den Lebensmittelpunkt des betroffenen Menschen dauerhaft am Wohnort erhalten zu können. Dazu wurde ein Netzwerk aus Flexiblen-Hilfen-Teams in den Städten und Gemeinden gebildet, so dass die Menschen wohnortnah betreut werden können.

Im Projekt des Lebenszentrums PSN ist geplant, an die örtlichen Fachkräfte-Teams so genannte Gesellschafter/Bürgerhelfer anzubinden. Die Gesellschafter sind nicht-professionelle Bürger, die Menschen mit psychischer Behinderung bei Besorgungen des täglichen Bedarfs und in der Freizeit begleiten und Assistenz leisten, wo professionelle Kräfte nicht erforderlich sind. Die Gesellschafter sind sehr eng an das Team gebunden, unter anderem durch regelmäßige, verbindliche Arbeitsbesprechungen.

Das Projektkonzept sieht vor, dass die Gesellschafter durch die professionellen Mitarbeiter geschult und begleitet werden. Es sind regelmäßige moderierte Treffen zum Erfahrungsaustausch geplant. Den Klienten eröffnen sich durch das Gesellschafter-Modell deutlich mehr Kontaktmöglichkeiten, Ängste und Rückzugstendenzen können durch die Gesellschafter reduziert werden. Durch den Multiplikator-Effekt soll erreicht werden, dass die Gesellschafter ihre Erfahrungen mit Menschen mit psychischer Behinderung in ihr soziales Umfeld weitertragen und so zu einer Bewusstseinsöffnung der Menschen im Sozialraum beitragen. Als Gesellschafter sollen nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Vereine usw. gefunden werden. Die Gesellschafter erhalten für ihr zeitliches Engagement eine geringe Vergütung, die momentan noch nicht über die Betreuungsgelder refinanziert werden kann.

Der Projektzeitraum ist das Jahr 2014. Danach soll die professionelle Anschubkoordination in eine Selbstkoordination der Gesellschafter übergehen.

Mobilitätbegleiter Reutlingen

Mobilitätsbegleitung Reutlingen

Projektträger:

Stadt Reutlingen - Sozialamt

Marktplatz 22

72764 Reutlingen

Telefon: 07121-303-2470

Ansprechperson: Michael Embery

Vorhaben:

Die Stadt Reutlingen plant gemeinsam mit der Reutlinger Stadtverkehrsgesellschaft und der Behindertenliga im Landkreis Reutlingen das Projekt „Mobilitätsbegleitung im ÖPNV für Menschen mit Behinderung“.

Ziel ist es, dass es Menschen mit Behinderung in noch intensiverem Maß ermöglicht wird, die Verkehrsmittel des Reutlingen Stadtverkehrs (RSV) in vollem Umfang zu nutzen. Das Projekt zielt dabei auf die Ausbildung von (ehrenamtlichen) Bürgern, die bei der Mobilität Hilfestellung leisten. Gedacht ist dabei an die regelmäßigen Berufspendler, die als Unterstützer agieren.

Alle Abonnement-Kunden der RSV werden angeschrieben und zur Teilnahme an dem Projekt aufgerufen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in 3 Schulungen auf ihr Engagement vorbereitet. Sie erhalten nach Abschluss der Schulungen einen „Mobilitätsbegleiter/innen-Ausweis“.

Barrierefreiheit

Wanderausstellung „Barrierefreiheit im Sozialraum“

Projektträger:

Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Baden-Württemberg e.V.

Untergasse 2

72116 Mössingen

Telefon: 07473-26709

Ansprechperson: Willi Rudolf

Vorhaben:

Der Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Baden-Württemberg e.V. (LSK) plant eine Wanderausstellung mit dem Thema „Barrierefreiheit im Sozialraum erlebbar machen“. Die Wanderausstellung soll an 12 verschiedenen Orten in Baden-Württemberg Barrierefreiheit bei-spielhaft vorstellen und den Besuchern die Möglichkeit eröffnen, durch einen Rollenwechsel Barrierefreiheit selbst zu erleben. Dies erfolgt durch verschiedene Raumsimulationen (Türbreiten, Bewegungsflächen, Sichtfeld) und durch Nutzung von Hilfsmitteln (Rollstuhl, Seniorenaufzug, Simulationsanzug).

Mit der Ausstellung sollen praktische Eindrücke von alltäglichen Lebenssituationen von Menschen mit einer Körperbehinderung vermittelt werden.

Alle(s) erreichen im Landkreis Sigmaringen

Projektträger:

Oberschwäbische Werkstätten gGmbH

Jahnstr. 98

88214 Ravensburg

Ansprechperson: Thomas Reich

Vorhaben:

Die Oberschwäbischen Werkstätten (OWB) möchten sich gemeinsam mit der capito Bodensee für die Verbesserung der Barrierefreiheit im Landkreis Sigmaringen einsetzen. Ziele des Projekts sind die uneingeschränkte Teilnahme von Menschen mit Behinderung an Veranstaltungen, Schaffung von spezialisierten Arbeitsplätzen von Menschen mit und ohne Behinderung, Ausbau der touristischen Infrastruktur und Steigerung der Lebensqualität.

Es sind Veranstaltungen zur Sensibilisierung, Ideensammlung und Konzeptentwicklung mit Menschen mit und ohne Behinderung, Verwaltung, Vereine, Unternehmen und Organisationen geplant. Es sollen Strukturen geschaffen werden, die es ermöglichen, die Umgebung und die relevanten Informationen barrierefrei zu gestalten. Mit einer bestehenden Datenbank werden vor Ort Analysen an öffentlichen Gebäuden und Dienstleistungsunternehmen zur Barrierefreiheit durchgeführt. Menschen mit Behinderung werden zu Beratern und Experten zur Barrierefreiheit geschult. Konzepte zu deren Umsetzung werden entwickelt.

Projekt: NeLe – Online Netzwerk Leutkirch

Projektträger:

Stadt Leutkirch

Marktstr. 26

88299 Leutkirch im Allgäu

Telefon: 07561-87-118

Ansprechperson: Manuela Wacker-Günther

Vorhaben:

Die Stadt Leutkirch plant zusammen mit der St. Gallus-Hilfe GmbH, der Vinzenz von Paul GmbH, der Naturwissenschaftlich-Technischen Akademie Isny und dem Netzwerk Soziale Organisationen die Entwicklung einer Internetplattform, die die nachbarschaftliche Hilfe aktiviert und festigt.

Die Internetplattform bietet als trägerunabhängiges Medium eine Informationsbasis für Freiwillige über Möglichkeiten ehrenamtlich tätig zu sein und eine einfache Kontaktaufnahme. Die Selbstständigkeit der Bürger mit Unterstützungsbedarf in der eigenen Häuslichkeit soll so lange wie möglich erhalten bleiben. Mit Hilfe der Plattform soll unbürokratisch und bedarfsorientiert Hilfe angeboten und abgefragt werden können.

Die Bedienung der Plattform soll möglichst einfach sein. Die Folgekosten nach dem Projektzeitraum werden von der Stadt Leutkirch und den Projektbeteiligten getragen.

Meine-deine-unsere-Welt – ein inklusives Schulprojekt im Landkreis Böblingen

Projektträger:

1a Zugang Beratungsgesellschaft mbH

Gottlieb-Binder-Str. 3

71088 Holzgerlingen

Telefon: 07034-27041-106

Ansprechperson: Andrea Strattmann

Vorhaben:

Die 1aZugang Beratungsgesellschaft plant die Erweiterung eines von der GWW Sindelfingen (Gemeinnützige Werkstätten und Wohnstätten GmbH) entwickeltes Unterrichtsmodul für den Ethikunterricht mit Drehbuch und Moderationskoffer.

Menschen mit Behinderung werden als Experten das Thema Inklusion mit Schülern diskutieren. Aus Fragestellungen der Gruppe und in Abstimmung mit dem Lehrplan sollen weitere Themen abgeleitet werden. Gebildet wird eine Stammgruppe von 2-3 Experten. Der Einbezug von Menschen mit Behinderung aus den Werkstätten der GWW in das Bildungsarrangement ermöglicht eine breite Darstellung von Behinderungsformen je nach Interessenlage der Schulen und den einzelnen Schulklassen.

In einem Projektauftrag außerhalb des Unterrichts werden moderne Medien zum Einsatz kommen, die ein gemeinsames und kooperatives Lernen ermöglicht. In Kleingruppen sollen Schüler und Menschen mit Behinderung Kurzfilme (Smartphone) über ihre Lebenswelt erstellen. Die Lebenswelten werden vergleichbar, kooperatives Lernen ermöglicht.

Die Unterrichteinheiten werden für fortführende Regelschulen und Berufsschulen (Klassenstufen 5-10) konzipiert.

Landesweites, Kommunales Netzwerk Kindertagesbetreuung

Projektträger:

Landesverband der Tagesmüttervereine Baden-Württemberg e.V.

Schlossstr. 66

70176 Stuttgart

Telefon: 0711 548 905 10

Ansprechperson: Heide Pusch

Vorhaben:

Der Landesverband der Tagesmütter-Vereine Baden-Württemberg e.V. plant den Aufbau eines kommunalen Netzwerkes, das die Vermittlung von Kindern mit Behinderung an eine Tagespflegestelle ermöglicht.

Die Vielfalt inklusiver Praxis unter Einbeziehung der Angebote aus der Kindertagepflege wird modellhaft untersucht. Dabei werden Standorte ausgewählt, die bereits eine erfolgreiche Praxis aufweisen. Es wird erhoben, welche Anforderung an eine Kindertagespflegestelle gestellt werden, um inklusiv arbeiten zu können. Weiterhin wird untersucht, wie die Vermittlung zwischen Eltern, Kindertagespflegepersonen und kommunaler Verwaltung funktionieren muss.

Leitfaden Barrierefreiheit in Kultureinrichtungen Stuttgart

Projektträger:

KULTUR FÜR ALLE Stuttgart

Theodor-Heuss-Str. 21

70174 Stuttgart

Telefon: 0711 828 595 06

Ansprechperson: Eva Ringer

Vorhaben:

Unter dem Projekttitel „Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Behinderung an Kultur in der Landeshauptstadt Stuttgart – Überprüfung auf Barrierefreiheit und Erstellung eines Leitfadens“ plant der Verein Kultur für alle Stuttgart die Verbesserung der Zugänglichkeit in jeder Hinsicht von Kultureinrichtungen für Menschen mit Behinderung.

Eine Gruppe von 5-6 Personen (Menschen mit verschiedenen Behinderungsarten und Menschen ohne Behinderung) geht zum Praxistest in die verschiedenen Kultureinrichtungen und nutzt diese wie üblich. Anhand eines vorab entwickelten Leitfadens sollen Barrieren benannt werden. Im Gespräch mit der Einrichtung werden die Schwierigkeiten aufgezeigt und mögliche Verbesserungen besprochen. Nach 1-2 Jahren erfolgt eine Überprüfung, ob die Barrieren abgebaut werden konnten.

Zunächst sollen 7 Modellprojekte überprüft werden. Auf den Erfahrungen aufbauend wird ein Leitfaden entwickelt, der aufzeigen soll, was eine Kultureinrichtung haben sollte, um barrierefrei zu sein. Die Ergebnisse sollen dann auf weitere Kultureinrichtungen angewandt werden.

In einem weiteren Schritt sollen alle Kultureinrichtungen in Stuttgart mit einer am Runden Tisch des Vereins Kultur für alle Stuttgart entwickelten Checkliste (Kurzcheck zu Barrierefreiheit) angeschrieben werden. Ziel ist es, die Ergebnisse der ausgefüllten Fragebögen zusammenzuführen und einen Leitfaden zu entwickeln, der Barrierefreiheiten, Angebote für Menschen mit Behinderung und inklusive Angebote im Bereich Kultur aufzeigt.

Das Projekt entstand an einem Runden Tisch des Vereins Kultur für alle Stuttgart gemeinsam mit Vertretern von Kultureinrichtungen und sozialen Einrichtungen, des Sozialamts und Menschen mit Behinderung.

Gut-Persönlich-Verbunden... Junge Plattform für Freiburg

Projektträger:

Haus Landwasser

Wirthstr. 13

79110 Freiburg

Telefon: 0761 13 01-590

Ansprechperson: Jürgen Schulz

Vorhaben:

Das Haus Landwasser plant mit dem Projekt „Gut-Persönlich-Verbunden...Junge Plattform für Freiburg die Erstellung eines nutzergerechten Internetportals für jüngere Menschen mit psychischer Erkrankung.

Das Internetportal soll Links zu Freizeit-, Kultur- und kirchlichen Angeboten beinhalten mit der Verknüpfung von niederschwelliger Unterstützung durch benannte Vertrauenspersonen. Gleichzeitig zur Erstellung des Portals wird ein Netzwerk aus Vertrauenspersonen aufgebaut. Diese Personen stehen den Menschen mit Behinderung als „Türöffner“ bei der Inanspruchnahme von Freizeitaktivitäten unterstützend zur Seite.

Das Internetportal soll nach Projektabschluss von den Anbietern (Vereine, Selbsthilfegruppen) durch die eigene Homepage gepflegt werden.

Koordinationsstelle barrierefreie Kommunikation Region Stuttgart

Projektträger:

Landesverband der Gehörlosen Baden-Württemberg e.V.

Hohenheimer Str. 5

70184 Stuttgart

Email: daniel.bueter@lv-gl.bw.de

Ansprechperson: Daniel Büter

Vorhaben:

Der Landesverband der Gehörlosen Baden-Württemberg e.V. plant den Aufbau einer Koordinationsstelle für die Entwicklung und Umsetzung zur Verwirklichung einer barrierefreien Kommunikation für Menschen mit Hörbehinderung zur Teilhabe am kulturellen, politischen und öffentlichen Leben sowie an Erholung, Erziehung, Freizeit und Sport in der Region Stuttgart und den angrenzenden Landkreisen.

Für Kultureinrichtungen werden Handbücher und Leitfaden entwickelt, wie die kommunikativen Barrieren abgebaut werden können. Vielfältige Angebote werden somit für Menschen mit Hörbehinderung zugänglich.

Weiterhin werden Stadtführungen in Stuttgart für Menschen mit und ohne Hörbehinderung auch in Gebärdensprache konzipiert und durchgeführt.

auf dem Weg... Stadtführungen in Reutlingen

Projektträger:

Bruderhaus Diakonie

Werkstätten

Oberlinstr. 14

72762 Reutlingen

Telefon: 07121 278- 581

Ansprechperson: Anita Gauß

Email: Anita.Gauss@bruderhausdiakonie.de

Vorhaben:

Das Arbeitsteam Bildungsangebote, eine Gruppe von Beschäftigten der Werkstätten der BruderhausDiakonie plant die Entwicklung von Stadtführungen in Reutlingen. Die Akteure werden Menschen mit und ohne Behinderung sein.

Die Projektgruppe wird sich aus Werkstattbeschäftigten und weiteren Personen mit Interesse am Thema Stadtführung zusammensetzen. Als mögliche Kooperationspartner werden die Stadt Reutlingen, Kulturveranstalter, Firmen, Fort- und Weiterbildungsträger angefragt.

Mit dem Untertitel „Barrieren erkennen, annehmen und umwandeln...“ setzt sich das Projekt zum Ziel:

Miteinander, das bestehende Angebot um kreative Formen von Stadtführungen zu ergänzen.

Die Entwicklung von Kommunikationsformen und Arbeitsweisen, die eine Beteiligung aller Engagierten auf Augenhöhe ermöglicht.

Einen Beitrag für ein inklusives Gemeinwesen zu entwickeln, da der gemeinsame Gegenstand „Stadtführungen“ hierzu ein geeignetes Übungsfeld bietet.

Inklusion im Sozialraum leben Stuttgart

Projektträger:

Volkshochschule Stuttgart

Fritz-Elsas-Str. 46/48

70174 Stuttgart

Telefon: 0711 1873 755

Ansprechperson: Ingrid Münnig-Gaedke

Vorhaben:

Die Volkshochschule Stuttgart plant mit dem Projekt „Inklusion im Sozialraum leben“ den niederschweligen Zugang zu Bildung für Menschen mit geistiger Behinderung. In diesem Rahmen werden Angebote (Veranstaltungen, Schulungen, Freizeitaktivitäten) durchgeführt, die das Bewusstsein für Menschen mit Behinderung im Sozialraum fördern.

Ein Bildungsmanager erhebt die Interessen von Menschen ohne und mit Behinderung in einem Sozialraum (Stuttgart bzw. Stadtteil) und führt eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Strukturen durch. Daraufhin werden Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung umgesetzt. Abschließend wird gemeinsam eine Evaluation des Projekts durchgeführt.

Inklusion in Freizeit, Kultur, Sport

kultur inklusiv Schwäbisch Gmünd

Projektträger:

Stiftung Haus Lindenhof

Lindenhofstraße 121

73529 Schwäbisch Gmünd

07171-802-250

Ansprechperson: Martina Hasenmüller

Vorhaben:

Die Stiftung Haus Lindenhof eröffnete im September 2011 das inklusive Kulturcafé „*bunter Hund*“ in der Innenstadt von Schwäbisch Gmünd. An zwei Markttagen arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung ehrenamtlich im Café. Kleinere kulturelle Veranstaltungen finden statt.

Mit dem Projekt „*kultur inklusiv*“ soll eine Kulturreihe im Café *bunter Hund* für und von Menschen mit und ohne Behinderung aufgebaut und etabliert werden. Der Aufbau und die Durchführung der Kulturreihe soll Menschen mit Behinderung die Möglichkeit geben, bürgerschaftliches Engagement zu übernehmen und somit einen Beitrag für die Gesellschaft leisten zu können, der sichtbar wird. Durch das Modell des „Tandem-Ehrenamts“ - zwei Menschen übernehmen für eine Aufgabe die Verantwortung - sind Unterstützung und Zutrauen für eine neue Aufgabe sichergestellt.

In der Reihe „*kultur inklusiv*“ sind im Jahr 2014 ungefähr 18 kulturelle Veranstaltungen vorgesehen, die von Menschen mit und ohne Behinderung geplant und organisiert werden. Dabei handelt es sich um Konzerte, Lesungen und Vorträge, Bildungsangebote, Konferenzen, Workshops und Ausstellungen.

Das Projekt soll innerhalb der Stadt mit Schulen und Organisationen, Initiativen und der Stadtverwaltung vernetzt sein. Im Jahr 2014 richtet die Stadt Schwäbisch Gmünd die Landesgartenschau aus. Veranstaltungen des Projekts „*kultur inklusiv*“ sollen im Programm der Landesgartenschau stattfinden und für eine breitere Öffentlichkeit

Groove Inclusion Remstal

Projektträger:

Volkshochschule Unteres Remstal e.V.

Bürgermühlenweg 4

71332 Waiblingen

Telefon: 07151-95880-18

Ansprechperson: Rosemarie Budziat

Rosemarie.budziat@vhs-unteres-remstal.de

Vorhaben:

Die VHS Unteres Remstal initiiert eine Jazzband für erwachsene Menschen ohne und mit Behinderung in Zusammenarbeit mit dem Jazzclub Armer Konrad, den Musikschulen Unteres Remstal und Fellbach, der IG Jazz Stuttgart, der Diakonie Stetten und der Stadt Fellbach.

Menschen mit und ohne Behinderung bekommen Einzelunterricht von Profimusikern und proben wöchentlich gemeinsam in einer Band „Groove Inclusion“. Das Projekt ist für Personen angelegt, die bereits ein Instrument spielen, aber auch für Einsteiger.

Die Zielgruppe sind ca. 20 Personen mit Liebe zur Musik. Die Planung sieht die Teilnahme von mindestens 10 Erwachsenen mit Behinderung aus dem stationären Wohnen oder Wohngruppen vor, die bereits ein Instrument spielen oder dies intensiv lernen möchten. Der Einzelunterricht erfolgt durch Lehrer der Musikschulen oder freie Musiker der IG Jazz. Die Bandproben finden in der Musikschule Fellbach im Jazzkeller statt. Für die Musiker mit Behinderung wird bei Bedarf ein Fahrdienst eingerichtet.

Ein Projektabschlusskonzert ist für Anfang 2015 geplant. Die inklusive Bigband soll nach Projektende weitergeführt werden und bei verschiedenen Anlässen (Weinstädter Jazztage, Bürgerempfänge, Firmenauftritte) auftreten. Die Anbindung an die VHS soll erhalten bleiben oder an eine der beteiligten Musikschulen. Dafür werden bereits während der Projektzeit Sponsoren und Förderer angesprochen.

Musikschulensemble Bopfingen

Projektträger:

Samariterstiftung

Karl-Bonhoeffer-Str. 2

73450 Neresheim

Telefon: 07326-84-14

Ansprechperson: Gisela Graf-Fischer

Vorhaben:

Die Samariterstiftung plant gemeinsam mit der Musikschule Bopfingen den Aufbau eines Musikschulensembles für Menschen mit und ohne Behinderung (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren). Musiziert wird auf so genannten „Vorläuferinstrumenten“ – Instrumente, die als Vorläufermodelle der gängigen und aktuellen Musikinstrumente vorhanden waren und in unserer Zeit wenig benutzt werden. Dadurch ist für alle Teilnehmer die Möglichkeit des Erlernens von einfachen, nicht bekannten Instrumenten gegeben und die gleiche Ausgangssituation vorhanden.

In Kooperation zwischen Behindertenhilfeeinrichtungen und städtischer Musikschule Bopfingen soll die kommunale Infrastruktur der Stadt genutzt werden für Begegnung, gemeinsames Handeln, öffentliche Auftritte.

Soap – für alle! Biberach

Projektträger:

moving-angel GmbH

Parasolstr. 12

70599 Stuttgart

Telefon: 0711-4791779

Ansprechperson: Jean-Christophe Blavier

Vorhaben:

Die moving-angel Film Production GmbH plant die Entwicklung und Verfilmung einer Soap mit Jugendlichen mit und ohne Behinderung. Die Jugendlichen des Bischof-Sproll-Bildungs-zentrums in Biberach und der Sonderschule St. Franziskus in Ingerkingen treffen sich in einer Theater- und Film-AG.

Pro AG-Nachmittag (10 Nachmittage à 3-4 Stunden) wird eine Episode gedreht, die gemeinsam entwickelt und gestaltet wird. Die Jugendlichen sind als Darsteller eingesetzt, aber auch bei Kameraführung, Ton- und Lichttechnik, Kostüm- und Maskenbildung und Requisite. Das Drehbuch wird innerhalb der AG geschrieben. Weitere Arbeitsgruppen sind mit Produktion, Regie und Darstellung beschäftigt. Die musikalische Begleitung wird von den Jugendlichen selbst entwickelt, Schulband, Orchester und Chor können beteiligt werden. Bei einem gemeinsamen Ausflug in den Kostümfundus des Stuttgarter Staatstheaters können aufwändige Kostüme ausgeliehen werden.

Die entstandenen Episoden werden professionell geschnitten und barrierefrei produziert mit Audiodeskription für Menschen mit Sehbehinderung und Untertitelung für Menschen mit Hörbehinderung. Die Auswertung der 8 Folgen á 10 Minuten erfolgt auf YouTube, Vimeo u.a. Websites. Eine DVD-Fassung wird erstellt. Es besteht die Möglichkeit, die Episoden auf einschlägigen Filmfestivals oder im Kino zu präsentieren.

Die moving-angel Film Production GmbH hat 2012 ein sehr erfolgreiches Theaterprojekt mit dem Bischof-Sproll-Bildungszentrum und der Behindertenhilfeeinrichtung der St. Elisabeth-Stiftung in Ingerkingen konzeptionell und filmisch begleitet sowie mehrere Filme über Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen produziert.

Inklusives Kunstatelier Ravensburg

Kunst als Medium zur Inklusion für Menschen mit Behinderung

Projektträger:

Zentrum für Psychiatrie Südwürttemberg

Weingartshofer Str. 2

88214 Ravensburg

Telefon: 0751-7601-2900

Ansprechperson: Ingrid Brobeil-Wolber, Dipl.-Sozialarbeiterin

Koordinationsstelle für Gemeinwesenarbeit

ingrid.brobeil-wolber@zfp-zentrum.de

Vorhaben:

Der Bereich Wohnen des Zentrums für Psychiatrie Südwürttemberg (ZfP) Ravensburg plant gemeinsam mit dem Kunstmuseum Ravensburg die Einrichtung eines inklusiven Kunstateliers, in dem Menschen mit und ohne Behinderung, zusammen arbeiten können.

Als Startsignal findet im Rahmen von vier Workshops ein Malwettbewerb für Menschen verschiedener Altersgruppen mit und ohne Behinderung statt. Die Menschen mit Behinderung erhalten fachliche Begleitung, um ihre Teilhabe an dem gemeindeintegrierten Angebot zu gewährleisten.

Im Sinne des Inklusionsgedanken gelten für alle die gleichen Bedingungen. Alle Teilnehmenden lernen sich kennen und entdecken gemeinsam ihre Kreativität.

Die Ergebnisse dieses Wettbewerbs werden von einer Fachjury gesichtet und allein mit Blick auf die künstlerische Originalität bewertet. Die zehn besten werden prämiert und anschließend auch der Öffentlichkeit vorgestellt.

Der Aufbau des Inklusiven Kunstateliers beginnt im Anschluss an den Malwettbewerb. Es soll ein Angebot entwickelt werden, in dem Menschen mit psychischen, geistigen und körperlichen Behinderungen, zusammen mit nicht behinderten Menschen Kunst produzieren.

In einer Koordinationsstelle werden die inklusiven Prozesse initiiert und begleitet. Hier wird der Kontakt zwischen den Gruppen gefördert, um Begegnungen über die Barrieren hinweg zu ermöglichen.

Kooperationspartner sind die Träger von Wohneinrichtungen im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV), sowie weitere Träger der Behindertenhilfe und örtliche Schulen in Ravensburg.

Inklusiver Chor Rastatt

Projektträger:

Lebenshilfe Kreisvereinigung Rastatt / Murgtal e.V.

Westring 22

76437 Rastatt

Telefon: 07225 6808-130

Ansprechperson: Ute Stoll

Vorhaben:

Die Lebenshilfe Rastatt / Murgtal plant in Zusammenarbeit mit dem gemischten Gesangverein 1902 e. V. Freundschaft Gausbach den Aufbau eines inklusiven Chores – entsprechend dem Wunsch der von der Lebenshilfe betreuten Personen nach einem musikalischen Freizeitangebot. Die Zusammenarbeit mit der Musikschule Gaggenau ist in Planung.

Geplant ist die Stimmbildung und Rhythmikerziehung für die Chorsängerinnen und –sänger mit Behinderung einmal wöchentlich in der Musikschule Gaggenau. Ab Februar finden gemeinsame inklusive Chorproben statt.

Ein Konzerttermin für das erste gemeinsame, inklusive Konzert wurde bereits festgelegt. Ganze Probetage und ein Chorwochenende sollen das Gelingen dieses Projektes unterstützen.

Inklusiver Omnibus Graben-Neudorf

Projektträger:

Samurai Graben-Neudorf e.V.

Murgstr. 7

76676 Graben-Neudorf

07255-7187888

Ansprechperson: Simone Müller

Vorhaben:

Der Samurai Graben-Neudorf e.V. ist ein Verein für asiatische Kampfkunst (Aikodo), Kultur, Gesundheits-, Präventions- und Reha-Sport. Der Verein ist von Krankenversicherungen und Rentenversicherungen anerkannt und verfügt über lizenzierte Trainer.

Beim „Inklusiven Omnibus“ möchte der Verein auf Kennenlernreise gehen - jeder darf einsteigen. Das Projekt hat drei Zielperspektiven:

1. Erweiterung der zwei bestehenden YinYang-Sportgruppen zu inklusiven Sportgruppen
2. Aufbau inklusiver Sportgruppen für Senioren ab 60 Jahren
3. Einführung eines inklusiven Freizeittreffs

Im inklusiven Freizeittreff sollen gemeinsame kulturelle Angebote, Ausflüge, Grillen, Weihnachtsmarktbesuch, Kegeln usw. unternommen werden. In diesem Zuge soll ein Netzwerk der örtlichen Vereine, Volkshochschule, Tierheim usw. aufgebaut werden.

Zur Begleitung der Menschen mit Behinderung zur Sporthalle und wieder nach Hause/in die Wohngruppe sowie während der Sportstunden wird personelle Unterstützung benötigt. Dem neuen Personenkreis passende Sportgeräte müssen angeschafft werden. Weiterhin sollen Fahrzeuge gemietet werden, mit denen der Transport von Rollstuhl- und Elektrorollstuhlfahrern gelingt.

Tanznester Stuttgart

Projektträger:

46Plus Down-Syndrom Stuttgart e.V.

Flohbergstr. 25

70327 Stuttgart

Telefon: 0711-56 99 40

Ansprechperson: Ismene Schell (Projektleiterin)

Vorhaben:

Der 46Plus Down-Syndrom Stuttgart e.V. initiiert ein Tanzprojekt in Kooperation mit dem internationalen und integrativen Jugendensemble der freien bühne stuttgart, den Schulen in Stuttgart-Ost, der Helene-Schöttle-Schule für Kinder mit geistiger Behinderung und dem Kulturwerk Stuttgart (ein Projekt der Neue Arbeit gGmbH).

Für Schüler von 8 bis 11 Jahren mit und ohne Behinderung soll ein regelmäßiges Tanztraining in Stuttgart-Ost angeboten werden. Das Tanztraining findet einmal wöchentlich für 90 Minuten statt.

Das Tanztraining wird von professionellen Tanzpädagoginnen und -pädagogen geleitet, die bereits in mehreren Projekten mit Menschen mit geistiger Behinderung gearbeitet haben. Ein wichtiger Bestandteil des Projekts ist die Fortbildung der Tanzpädagoginnen und -pädagogen im Bereich Tanz mit Kindern mit geistiger Behinderung.

Das Projekt soll ab 2015 im Rahmen des internationalen und integrativen Jugendensemble der freien bühne stuttgart weitergeführt werden.

Popbastion Ulm

Projektträger:

Stadtjugendring Ulm e.V.

Schillerstraße 1-4

89077 Ulm

Telefon: 0731-14069-0

Ansprechperson: Margret Anthon

Vorhaben:

Im Stadtjugendring Ulm e.V. besteht seit 10 Jahren die „Popbastion Region Ulm Donau“. Sie ist in der Nachwuchsförderung in der Rock- und Popmusik aktiv und mit der Musikszene, Musikern und Pädagogen, Bildungs- und Kultureinrichtungen der Stadt Ulm vernetzt.

Die Popbastion möchte ihr bestehendes Programm erweitern. Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung aus dem Sozialraum Ulm-West werden eingeladen, zweimal wöchentlich in die Popbastion zu kommen. Hier stehen Räume, Technik und Instrumente zur Verfügung. Die Räume sind barrierefrei und gut erreichbar.

Unterstützt von Musikern und Pädagogen erlernen die Teilnehmer das Musikmachen und können die Instrumente zum Üben mit nach Hause nehmen.

Auftrittsmöglichkeiten sind vorhanden. Die Popbastion ist daran interessiert, die Inklusionsarbeit auch über den Projektzeitraum hinaus auszubauen.

Inklu(pas)sion - Gemeinsam mit Leidenschaft zur Inklusion Stuttgart

Projektträger:

kubus e.V.

Schabstr. 12a

70197 Stuttgart

Telefon: 0711 88999-11

Ansprechperson: Regine Vetter

Vorhaben:

„Der Verein Kubus ist bestrebt, Begegnung, Kommunikation, und Zusammenarbeit von Menschen unterschiedlicher Generationen, unterschiedlichen kulturellen Hintergrunds und unterschiedlicher Lebensumstände und Fähigkeiten zu fördern. Die Arbeit von Kubus e.V. konzentriert sich vor allem auf die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen. Zur Verwirklichung der Vereinsziele arbeitet Kubus e.V. mit Organisationen aus der Jugendarbeit sowie mit Migranten-organisationen und Partnern aus dem Bereich der Kunst und Kultur zusammen.“ (www.kubusev.org)

Kubus plant im Jahr 2014 verschiedene Aktionen für Jugendliche mit und ohne Behinderung. Die Aktionen sollen mit Aktionsteams vor Ort, z.B. in Jugendhäusern, geplant und durchgeführt werden und öffentlichkeitswirksam sein. Die Aktionsteams werden von Menschen mit und ohne Behinderung gebildet. Durch die Aktionen sollen ca. 200 Jugendliche erreicht werden. Folgende Aktionen sind geplant:

Kunstprojekte in der Öffentlichkeit: Statuen und Kunstwerke im öffentlichen Raum sollen mit Handicaps versehen werden (Blindenstock, Rolli usw.), um auf das Thema Behinderung aufmerksam zu machen (in Absprache mit den Eigentümern), kreative Applikationen an Rollis, Graffiti-Projekt, Theatergruppe, Singgruppen

Fankultur inklusiv: Trommeln und Singen im Stadion gemeinsam mit örtlichen Fanclubs in Zusammenarbeit mit dem Fanbeauftragten des VfB Stuttgart

Kochkurse als Kunstevent mit Theater und Musik

Theaterprojekt „selbst gemacht“ Münsingen-Buttenhausen

Projektträger:

Bruderhaus Diakonie Buttenhausen

Wasserstetter Str. 4

72525 Münsingen

Telefon: 07383 943 100

Ansprechperson: Renate Stemmer

Vorhaben:

Die BruderhausDiakonie plant mit dem Theaterprojekt „selbst gemacht“ die Erweiterung ihrer bestehenden Theatergruppe um Menschen ohne Behinderung in Buttenhausen. Ziel ist die Einbeziehung der politischen und kirchlichen Gemeinde des kleinen Ortes bei Münsingen.

Die neue Theatergruppe hat das Ziel, historische Vorlagen aus dem Archiv oder aus Publikationen umzuarbeiten und in einen neuen Kontext zu stellen. Ziel ist es auch, die Gemeindemitglieder zusammenzubringen und zu vernetzen.

Gefördert werden soll eine das Theaterprojekt führende Person sowie eine Zusatzkraft, die die Arbeit der Theatergruppe anleiten und begleiten sowie die Schnittstelle zu den örtlichen Gruppen und den Fachbehörden wahrnehmen soll.

Shelbys Geschichte vom Löwen Göppingen

Projektträger:

theaterfüereinjahr

Lärchenweg 2

73084 Salach

Telefon: 07162 462629

Ansprechperson: Thomas Faupel

Vorhaben:

Als inklusives Theaterprojekt soll „Shelbys (Shel Silverstein) Geschichte vom Löwen“ in Göppingen aufgeführt werden. Es wird die Geschichte eines Löwen erzählt, der einem Jäger die Flinte abnimmt und sich zum Meisterschützen entwickelt. Er wird zur gefeierten Sensation und vermenschlicht zusehends. Er gerät in eine Identitätskrise, die darin gipfelt, dass er mit dem Zirkusdirektor zur Löwenjagd nach Afrika reist.

Das Stück ist klar und reduziert, nie verletzend und wirft philosophische Fragen zu Individualität und gesellschaftlicher Anpassung auf.

theaterfüereinjahr ist ein kulturelles Netzwerkprojekt und besteht seit 2004. Das theaterpädagogische Kooperationsprojekt wird mit Menschen mit und ohne Behinderung durchgeführt. Die Kooperationspartner für dieses Projekt sind die Stiftung Haus Lindenhof, die VHS Göppingen, die Lebenshilfe Göppingen sowie Eltern- und Kulturvereine.

In der ersten Jahreshälfte 2014 stehen die Ensemblegewinnung, die Konzeptgewinnung und die Probenarbeit im Vordergrund. Die Aufführungen sollen im September 2014 bis März 2015 im Kreis Göppingen stattfinden.

Mehr Informationen unter: www.theaterfuereinjahr.de

wage-Mut Ortenaukreis

Projektträger:

Diakonisches Werk im Evangelischen Kirchenbezirk Ortenau

Okenstr. 8

77652 Offenburg

Telefon: 0781 9222-42

Ansprechperson: Gaby Johann

Vorhaben:

Das Diakonische Werk, Dienststelle Offenburg, plant den Aufbau einer Tanz- und Bewegungsgruppe für Menschen mit psychischer Behinderung und Menschen ohne Behinderung in Offenburg.

Eine Gruppe von Menschen mit psychischer Erkrankung und eine Gruppe von Mitbürgern treffen sich zunächst getrennt und dann gemeinsam in einer Tanz-Bewegungsgruppe. Mit den Gruppenleiterinnen wird ein Modul entwickelt, das übertragbar ist für andere Gruppen, die den Mut haben und es wagen, sich als Menschen mit psychischer Erkrankung und als Menschen ohne Behinderung aufeinander zuzubewegen und zu tanzen. Die Verschiedenheiten finden ihren Ausdruck und dennoch gibt es ein Wir-Erleben. Geplant sind weiterhin kleine Mitmachaktionen im geschützten öffentlichen Raum.

Multinationales Elterncafé Freiburg

Projektträger:

Diakonisches Werk Freiburg

Dreisamstr. 3-5

79098 Freiburg

0761 36891-131

Ansprechperson: Bertram Goldbach

Vorhaben:

Das Diakonische Werk Freiburg plant mit seinem Arbeitskreis Behinderte an der Christuskirche die Einrichtung eines multinationalen Eltern-Cafés in ihren Räumlichkeiten.

Das Café ist geplant als niederschwelliges Begegnungsangebot mit Kinderbetreuung und zur Entwicklung von gesellschaftlicher Integration durch soziales Engagement. Mit dem breitgefächerten niederschwelligen Bildungs-, Freizeit- und Kulturangebot des Arbeitskreises soll Menschen mit Migrationshintergrund der Weg in soziales Engagement geöffnet werden. Durch Gewinnung und Qualifizierung von Eltern mit Migrationshintergrund und Kindern mit Behinderung als Mentorinnen sollen bestehende Sprachbarrieren und Kulturschranken überwunden werden.

Inklusive Tischtennisgruppe für Jugendliche Reutlingen

Projektträger:

TSG Reutlingen Inklusiv

Sondelfinger Str. 107

72766 Reutlingen

07121 334260

Ansprechperson: Albrecht Tappe

Vorhaben:

Die TSG Reutlingen Inklusiv plant den Aufbau einer Tischtennisgruppe für Jugendliche mit und ohne Behinderung. Das Training findet in der Dietweg-Halle in Reutlingen-Storlach statt. Einzugsbereich sind die Stadtteile Storlach, Römerschanze, Orschelhagen, Rommelsbach und Sondelfingen. In diesem Bereich gibt es eine Förderschule, eine Realschule, eine Schule für Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung und eine Grund- und Hauptschule. Die Tischtennisgruppe soll zunächst mit Schülerinnen und Schülern dieser Schulen gegründet werden. Für die Jugendlichen mit Behinderung wird ein Fahrdienst von der Schule zum Training und danach nach Hause eingerichtet. Es wird davon ausgegangen, dass nicht alle Personen dieser Teilnehmergruppe den ÖPNV benutzen können.

Die TSG Reutlingen Inklusiv ist seit über 30 Jahren im Behindertensport aktiv, seit mehr als 20 Jahren besteht der Tischtennissport für Erwachsene mit Behinderung mit überregionalem Tischtennisturnier. Schülerinnen und Schüler der Realschule sind im Rahmen von Sozialpraktika im Verein eingebunden. Nach der Startphase soll die Tischtennisgruppe für Jugendliche ohne und mit Behinderung ab 2015 als feste Sportgruppe installiert werden. Die TSG Reutlingen Inklusiv steht als Multiplikator für andere Städte und Gemeinden zum Aufbau einer inklusiven Sportgruppe zur Verfügung.

Offenes Atelier Herten

Projektträger:

St. Josefshaus Herten

Hauptstr. 1

79618 Rheinfeldern

07623 470-118

Ansprechperson: Philipp Wisniewski

Vorhaben:

Am Standort des St. Josefshauses in Rheinfeldern-Herten soll ein offenes Kunstatelier entstehen, durch welches sich die Einrichtung in den Sozialraum Herten und Rheinfeldern öffnet.

Das Atelier wird bereits für inklusive Kooperationsprojekte der Schule am Standort mit den umliegenden Schulen genutzt. Dieses gemeinsame Lernen soll noch ausgebaut werden. Außerhalb der Schulzeiten wird das Atelier für alle Menschen mit und ohne Behinderung geöffnet. Die künstlerischen und inklusiven Gestaltungsprozesse werden durch eine Atelierpädagogin begleitet.

Special Olympics Landes-Fußballauswahlmannschaft

Projektträger:

Special Olympics Baden-Württemberg e.V.

Blumenstr. 2a

76133 Karlsruhe

0721 151 69 66

Ansprechperson: Fritz Wurster

Vorhaben:

Die Organisation Special Olympics Baden-Württemberg mit Sitz in Karlsruhe plant den Aufbau einer Fußball-Landesauswahlmannschaft für Menschen mit geistiger Behinderung in Baden-Württemberg. Das Konzept sieht vor, leistungsstärkere Menschen mit geistiger Behinderung zu fördern und vom Fußball-Breitensport zum Fußball-Leistungssport zu entwickeln. In Zusammenarbeit mit Fußballfachverbänden, Behindertensportverbänden des Landes Baden-Württemberg und weiteren Organisationen werden Schulungen und Fortbildungen für Trainer und Spieler entwickelt. Auf zweimal jährlich stattfindenden Leistungslehrgängen sollen Auswahlspieler zusammengefasst und im strukturierten Training zu einer leistungsstarken harmonischen Mannschaft geführt werden. Ziel ist die Teilnahme der Landesauswahl Baden-Württemberg an den Deutschen Meisterschaften der Bundesländer im Fußball des DBS und die weitere Förderung talentierter Spieler für die Deutsche Nationalmannschaft ID.

Die Auswahlmannschaft soll aus 20 Spielern bestehen. Die Auswahl erfolgt durch Sichtung durch ein Trainerteam bei regionalen Qualifikationsturnieren. Das Projekt ist auf einen Zeitraum von 3 Jahren angelegt. Die verschiedenen Verbände übernehmen Teile, die zum Aufbau der Landesauswahlmannschaft erforderlich sind, z.B. Auswahl und Schulung der Trainer übernehmen die Fußballfachverbände Baden-Württemberg.

Weiteres Ziel ist es, die Spieler der Landesauswahlmannschaft in die örtlichen Vereine einzubinden zu gemeinsamen Training und Spielen und damit die Integration von Fußballern mit geistiger Behinderung in die Vereine zu fördern.

Inklusive Nachmittagsbetreuung für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung in Stuttgart

Projektträger:

Lebenshilfe Stuttgart e.V.

Fachbereich Kinder, Jugend & Offene Hilfen

Löwentorstraße 18-20

70191 Stuttgart

Tel: 0711 – 41 16 41 - 97

Ansprechpartnerin: Katrin Schairer

Vorhaben:

Die Lebenshilfe Stuttgart e.V. gestaltet nach Unterrichtsende Betreuungsangebote an einer Schule für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung.. Die Mitarbeitenden der Nachmittagsbetreuung kooperieren bereits mit einer Stuttgarter Jugendfarm.

Um eine größere Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen, werden wir mit weiteren Vereinen, Schulen und Einrichtungen in der näheren Umgebung der Schule in Kontakt treten, um gemeinsam inklusive Angebote zu entwickeln. Im Vordergrund steht eine größtmögliche Teilhabe der Schülerinnen und Schüler an den Angeboten des gesellschaftlichen Lebens. Für die Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der Angebote soll eine Konzeption entwickelt werden. Außerdem sollen Fortbildungen für die Mitarbeitenden vor Ort angeboten werden, mit dem Ziel, die Bestandsfähigkeit des Netzes zu sichern.

Integrative Nachmittagsbetreuung Lauchringen

Projektträger:

Familienzentrum Hochrhein
Hauptstr. 47
79787 Lauchringen
Telefon: 07741 9679923
Ansprechperson: Ulla Hahn

Vorhaben:

Das FamilienZentrum Hochrhein (FaZ) aus Waldshut-Tiengen betreibt im Mehrgenerationenhaus in Lauchringen die Integrationsgruppe „FasZinaktion“. Die Gruppe besteht aus 25 Kindern mit und ohne Behinderung und 8 Betreuern. Sie trifft sich samstags und in den Schulferien zur Tages-Betreuung, Ausflügen und Wochenendreisen.

Im FaZ gibt es weiterhin eine Nachmittagsbetreuung für Regelschulkinder und Kinder der Förderschule mit wählbaren Modulen: Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung, Nachmittagsprogramm (Werkstatt, Märchenstunde, englischer Nachmittag, Forschung).

Aus den sehr guten Erfahrungen mit diesen beiden Gruppen sollen nun die bestehenden Angebote um ein neues Element erweitert werden: An zunächst einem Nachmittag soll die Nachmittagsbetreuung für Kinder mit Behinderung geöffnet werden, um so die Integration im Alltag zu vollziehen. Die Kinder können mit dem Bus des FaZ von ihren Schulen abgeholt werden und nehmen dann gemeinsam mit allen Kindern an den Nachmittagsangeboten teil. Die Kinder mit Behinderung werden von mindestens einer Fachkraft betreut – je nach Anzahl und Behinderung der Kinder – und von ehrenamtlichen Betreuern unterstützt. Am Abend werden die Kinder zu ihren Eltern nach Hause gefahren, auch um den Kontakt mit den Eltern zu gewährleisten.

Das Projekt soll im Jahr 2014 durchgeführt werden. Bei Bedarf und erfolgreichem Ablauf soll der integrative Nachmittag auf einen zweiten Wochentag erweitert werden.

Inklusive Nachmittagsbetreuung Stuttgart

Projektträger:

Lebenshilfe Stuttgart e.V.

Löwentorstr. 18-20

70191 Stuttgart

Telefon: 0711 896908 65

Ansprechperson: Birgit Sauer

Vorhaben:

Die Lebenshilfe Stuttgart bietet derzeit an drei verschiedenen Sonderschulen Nachmittagsbetreuung an. Weiterhin besteht eine Kooperation zu einer Jugendfarm.

Nun ist der Aufbau eines Netzwerkes für Vereine, Schulen und Sonderschulen geplant, damit weitere Angebote für die Nachmittagsbetreuung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung entstehen. Weiterhin ist die Schulung von Betreuern vorgesehen, die bisher nicht mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderung arbeiteten, mit dem Ziel, die Bestandsfähigkeit des Netzes zu sichern.

Theater inklusive Mössingen / Reutlingen

Projektträger:

Alice Ganz

Dußlinger Str. 35

72810 Gomaringen

Telefon: 07072 126264

Ansprechperson: Alice Ganz

Vorhaben:

Menschen mit und ohne Behinderung aus dem Raum Tübingen und Reutlingen treffen sich seit November 2013 zweimal monatlich für vier Stunden zu einem gemeinsamen Theaterprojekt. Alle Teilnehmer werden gleichberechtigt am Prozess der Stückentwicklung, -planung und Durchführung in Form einer Aufführung beteiligt sein.

Ein Teil der Gruppe kennt sich bereits von Kinder- und Jugendfreizeiten für Menschen mit und ohne Behinderung. Theater inklusive schätzt die Vielfalt im Miteinander und hat sich geöffnet für Menschen mit und ohne Behinderung; Kinder und Erwachsene; Frauen und Männer und Menschen aus unterschiedlichen Ländern und Kulturen.

Die Gruppe hat gemeinsam entschieden in Anlehnung an ein schon vorhandenes Stück ein eigenes Theaterstück zum Thema Vorurteile zu entwickeln und dieses Ende des Jahres aufzuführen.

Inklusive Band Gaggenau

Projektträger:

Lebenshilfe Kreisvereinigung Rastatt / Murgtal e.V.

Westring 22

76437 Rastatt

Tel. 07225 6808 - 130

Ansprechperson: Ute Stoll

Vorhaben:

Die Lebenshilfe Rastatt / Murgtal plant in Zusammenarbeit mit der Musikschule Gaggenau den Aufbau einer inklusiven Band – entsprechend dem Wunsch der von der Lebenshilfe betreuten Personen nach einem musikalischen Freizeitangebot.

Die Musiker mit Handicap werden von jeweils einem Betreuer an die Musikschule begleitet. Dort findet die Instrumentenauswahl, Musikunterricht und Stückeauswahl statt.

Betreuer und Musiker mit Handicap spielen das gleiche Instrument. Alle Instrumente der Band sind somit doppelt besetzt – von einem Musiker mit Handicap und einem Musiker ohne Handicap.

Nach dem Grundlagenunterricht findet die Zusammenführung der Band statt.

Ein Bandwochenende und Auftritte sind geplant. Das Projekt ist auf 2 Jahre angelegt. Beantragt werden die Kosten für Musikunterricht und Begleitung für ein Jahr sowie der Kauf von jeweils zwei Musikinstrumenten für Rockmusik.

Grünes Klassenzimmer Bad Boll

Projektträger:

Institut Eckwälden

Dorfstr. 42

73087 Bad Boll-Eckwälden

Tel: 07164 91000 17

Ansprechpartner: Dr. Andreas Völkel

Vorhaben:

Das Institut Eckwälden plant die Entwicklung eines „grünen Klassenzimmers“. Die Schüler/-innen des Instituts Eckwälden laden Schülerinnen und Schüler benachbarter Schulen zum gemeinsamen Lernen von praktischen und nachhaltigen Handlungsweisen. Im Mittelpunkt stehen Arbeiten aus dem landwirtschaftlich-gärtnerischen und natur-kreativen Bereich.

Geplant ist die ganzjährige Nutzung des Gewächshauses als witterungsunabhängiger Arbeitsraum.